



Gruppenreise 16.4. – 30.4.2011

Mit 11 Teilnehmern aus Bad Rothenfelde, Hagen a.T.W., Osnabrück, Lingen, Meppen und Wormstedt aus Thüringen starteten wir am Morgen des 16. April von Amsterdam über Houston nach San Jose in Costa Rica. Außer dem Besuch des Nationalmuseums war dort nur ein Tag Akklimatisation angesagt.

Nicaraguareise 2011 **Dritte Welt Verein Osnabrück e.V.** **Joachim Hensel**

Am folgenden Vormittag brachte uns ein recht voller öffentlicher Bus nach Los Chiles an der costaricanisch-nicaraguanischen Grenze, von wo wir mit einer Lancha (Motorboot) nach San Carlos am Südende des Cocibolca (Nicaraguasee) weiterfahren wollten.

Natürlich waren dafür Gebühren und Passformalitäten notwendig. An sich kein Problem, aber Uwe aus Lingen stellte plötzlich fest, dass ihm sein Pass abhanden gekommen war, wohl schon am Busbahnhof in San Jose gestohlen.

Das bedeutete, er musste wegen eines neuen Passes (Grenzübertritt) und Visums für die USA (Rückflug) postwendend nach San Jose zurückfahren. Letztendlich verlor er so drei Tage mit uns auf der Insel San Fernando, da wir beschlossen, erst einmal

ohne ihn weiterzufahren.

Die Flussfahrt nach San Carlos war für unsere Gruppe schon eine erste botanisch-zoologische Lehrfahrt, der in den Tagen danach weitere folgen sollten.

Gott sei Dank gab es in San Carlos keine weiteren Probleme, wir wurden wie verabredet mit einer Lancha abgeholt und zu unserem Hotel auf San Fernando, einer Insel des Solentiname-Archipels gebracht. Die Tage dort inmitten der tropischen Vegetation waren vor allem drei Tage des Erlebens von Natur pur. Petroglyphen zeigten uns Symbole und Bilder aus der alten indianischen Kultur. Die Kirche und das umstrittene Hotel Mancaron auf der Insel gleichen Namens sowie Familienwerkstätten für Holzfiguren und naive Malereien wiesen auf das Wirken Ernesto Cardenals hin.



Die Gruppe beim Besuch einer der vielen Inseln im Nicaraguasee. Auf dieser Insel befinden sich einige Petroglyphen (Steinbilder).

Am 21. April flogen wir, nun wieder mit Uwe, mit einer kleinen einmotorigen Maschine von San Carlos nach Managua. Von dort erreichten wir, nunmehr mit unserem eignen Kleinbus, die alte Kolonialstadt Granada am Ufer des Cocibolca. Bekannt in Solidaritätskreisen ist die Stadt in Sonderheit durch das von Ernesto Cardenal und Dietmar Schönherr ins Leben gerufene Haus der drei Welten, in dem vielfältige künstlerische Aktivitäten gefördert werden.

Von Granada fuhren wir zum nahen Vulkan Mombacho mit seiner Nebelwaldvegetation und vielen kleinen Fumarolen, aus denen heiße vulkanische Gase austreten, zu dem noch aktiven Vulkan nahe der Stadt Masaya sowie auf den Kunsthandwerkermarkt dieser Stadt.

Auf dem Berg Coyotepe bei Masaya besichtigten wir das berühmte, in den Berg gehauene Gefängnis aus der Zeit des Diktators Somoza, von dem aus Gefangene mit dem Helikopter zum Masayavulkan geflogen und über ihm abgeworfen wurden.

Als wir uns nach drei Tagen zu unserer nächsten Station in Esteli aufmachten, passierten wir Managua, blieben dort aber nur kurz. Wir besuchten den Berg, auf dem einst Somoza seine Residenz gehabt hatte und der heute von einer riesigen Sandinofigur überragt wird sowie den Revolutionsplatz mit dem Carlos Fonseca Monument, der

erdbebenzerstörten alten Kathedrale und dem ehemaligen Parlamentsgebäude.

Auch in Esteli blieben wir drei Tage, in denen das Kennenlernen unserer Projektschule Rodolfo Ruiz im Vordergrund stand. Alle Teilnehmer wurden von den Kolleginnen und Schülern herzlich empfangen. Mit PC-Raum, Bibliothek, Handarbeitsraum und Nähmaschinenraum, allesamt von unserem Verein gebaut und eingerichtet, verfügt die Schule neben der Schulspeisung über Einrichtungen, wie sie an anderen Primarias (Grundschulen) in Esteli nur selten anzutreffen sind.

Einen halben Tag verbrachten wir bei FUNARTE in Esteli. Diese Organisation bietet Kindern und Jugendlichen in ihrem Kulturzentrum, in einzelnen Barrios (Vierteln) und im Landkreis kostenlose Musik- und Malkurse

an. In der Stadt finden sich zahlreiche Mauern, die von ihnen gestaltet wurden, auch in der Projektschule.

Von Esteli aus unternahmen wir eine Tour zu der Kleinstadt Somoto im Norden, um eine Schule und einen Kindergarten kennenzulernen, die von der in 43 Ländern tätigen Kinderhilfsorganisation PLAN INTERNATIONAL gefördert werden. Unser Companero Clemens wurde an der Schule besonders geehrt, da er dort einen Schüler als Pate betreut. Am gleichen Tag statteten wir auch dem Somoto-Canon eine Besuch ab.

Auf der Fahrt durch die Kette der nicaraguanischen Vulkane zu unserer letzten Station an der Pazifikküste machten wir Halt an den von Dampf eingehüllten heißen Thermalquellen von San Jacinto, später dann auch kurz in der kolonialzeitlich geprägten Universitätsstadt Leon mit Revolutionsmuseum und alter Kathedrale.

Leider blieben uns nur zwei Nächte in Las Penitas am Meer. Ein letzter Höhepunkt war dort das Naturreservat Isla de Juan Venado mit seiner Mangrovenvegetation und einem wahren Vogelparadies.

Arbeit an unserer Projektschule 30.4. – 23.5.2011

Die Schule hat sich mittlerweile zu einem regelrechten Schulzentrum entwickelt. Zu ihm gehören (November 2011):

Schulzweig	Lehrkräfte	SuS	Klassen
Primaria (Grundschule)	23	596	18
Preescolar (Vorschule)	4	94	4
Educacion de adultos (Erwachsenen-Abendschule)	2	20	2
Secundaria de distancia (Wochenend-Sekundarschule)	6	230 (!)	5



Böckler Themen

http://www.boeckler.de/index_themenkatalog.htm

Hier befindet sich ein thematischer Zugang zu Informationen aus allen Bereichen der Hans-Böckler-Stiftung. Die Themenseiten funktionieren wie Suchergebnisse: Von hier klickt man sich durch die ganze Website der Stiftung und ihrer Institute IMK und WSI.

Dementsprechend ist der Raumbedarf sehr hoch, und die Aulas (Klassenräume) werden wochentags im Dreischichtbetrieb und zusätzlich an den Sonntagen genutzt. Momentan stehen aber nur 10 Aulas, die vier Fachräume und drei Vorschulräume zur Verfügung.

Von unserem Verein konnten dieses Jahr 14.900 € an Spenden überwiesen werden. Wie immer wird ein großer Teil dieser Summe für die Fortsetzung der Schulspeisung verwendet werden.

Jeder Schüler der Primaria erhielt nun schon traditionellerweise zwei Hefte und zwei Schreibgeräte. Für die Vorschüler bzw. für den Unterricht in der Vorschule kaufte ich Wachsmalstifte, Fingerfarben, Knetgummi, Klebstoff, Verbrauchspapier, CDs, Anschauungstafeln u.ä. Weitere Einkäufe waren für die ordnungsgemäße Fortsetzung des Nähmaschinen- und Bastelunterrichts unabdingbar. Nicht gering sind die Ausgaben für Reparaturen, Strom, Wasser und Internetnutzung.

Schon in einer Zusammenkunft unserer Reisegruppe mit dem Kollegium hatten die Erzieherinnen den Wunsch geäußert, für die teilweise erst dreijährigen Vorschüler zwei



Die neuen Fenster wurden mit Spenden des Dritte Welt Vereins Osnabrück e.V. finanziert.

eigene Toiletten zu bauen, da es immer wieder Probleme mit den teils überalterten Primarstufenkindern in deren Toiletten kommt. Ein nachvollziehbares Anliegen.

Die Primarstufenlehrerinnen wiesen darauf hin, dass die sieben ersten alten Aulas mit nur je einer Fensterreihe hin zum überdachten Gang vor den Aulas sehr dunkel und bei dem heißem Klima unerträglich stickig sind. Dies könnte man mit weiteren Fenstern an den entgegengesetzten Wandseiten ändern. Ein ebenso einsichtiger Wunsch. Also galt es, dafür Kostenvoranschläge einzuholen und die Bauarbeiten zu

planen.

Normalerweise wollte ich noch bis zum 2. Juli in Esteli geblieben sein. Krankheitsbedingt wurde daraus jedoch nichts, und ich musste vorzeitig am 23. Mai zurückfliegen. So begannen die Handwerker erst nach meiner Abreise zu bauen. Doch mittlerweile sind sowohl die Toiletten errichtet als auch die Fenster in fünf Aulas eingebaut. Im nächsten Jahr sollten noch die Fenster in den restlichen zwei alten Aulas folgen.



Schule in Deutschland - Band 5 Schulinspektion

von Saldern, Matthias (Hrsg.) (2011): Schulinspektion: Fluch und Segen externer Evaluation. 1. Auflage. Norderstedt: Books on Demand. 296 S., 21,90 €.

Die Schulinspektion ist angedacht als eine Form der Qualitätskontrolle. Zahlreiche Erfahrungen liegen vor, es ist daher Zeit für ein Zwischenresümee. Der Sammelband enthält nach theoretischen Erläuterungen Beiträge zur Geschichte, zu den Zielen, den Qualitätskriterien, zur Durchführung sowie zu den Möglichkeiten der Ergebnisverwertung. Dabei werden auch Bundesländer verglichen und ein Blick in das Ausland gewagt. Es werden Probleme in der Transparenz des Prozesses ebenso analysiert wie andere Kritikpunkte an dem Verfahren. Der Band schließt mit einem Beitrag zu anderen Formen der externen Evaluation.

Der Gewinn dieses Buches fließt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit in den Aufbau von Primarschulen in Afrika.